Die Stadt in der Stadt

Autor(en): **Siegenthaler, Regula**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **19 (2006)**

Heft [3]: **Was wird aus den Regionalbahnhöfen?**

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-122889

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die Stadt in der Stadt

Text: Regula Siegenthaler

Das ehemalige Eisenbahn- und Industrieareal neben dem Bahnhof Neuenburg hat sich zu einem lebendigen Wohn- und Arbeitsquartier entwickelt. Der Ursprung war ein Projektwettbewerb für den Entwurf eines Verwaltungsgebäudes, es folgte ein städtebauliches Konzept.

Der Espace de l'Europe auf dem Plateau in Neuenburg verbindet den Bahnhof mit dem neuen Quartier.

: Das Plateau ‹Crêt-Taconnet› neben dem Bahnhof Neuenburg wandelt sich seit 15 Jahren von einem Eisenbahn- und Industrieareal in ein neues Quartier – eine kleine Stadt in der Stadt. Das Plateau entstand zwischen 1879 und 1881 östlich des Bahnhofs auf einer für den Bau des Gleiskörpers und des Bahnhofs künstlich angelegten Hangterrasse und geniesst einen weiten Blick über den Neuenburgersee. Die Deindustriealisierung in den Achtzigerjahren führte zu einer Unternutzung der Gebäude und Infrastrukturen. Auslöser für den Stadterneuerungsprozess war Ende der Achtzigerjahre der Entscheid, das Bundesamt für Statistik (BFS) in Neuenburg anzusiedeln. Die Nähe zum Bahnhof, die Pendlerdistanz mit dem öffentlichen Verkehr von maximal einer Stunde nach Bern, die zentrale Lage in der Stadt und am Knotenpunkt des öffentlichen Nahverkehrssystems machen dieses Areal zu einem privilegierten Wohn- und Arbeitsort. Mit den SBB und der Post als Grundeigentümerinnen des Areals war dem Bund die rasche Verfügbarkeit der Grundstücke gewiss.

Stadtbrache wird Knotenpunkt

Am Anfang des Erneuerungsprozesses stand 1990 ein Ideen- und Projektwettbewerb für den Bau des BFS, den das Büro Bauart Architekten aus Bern gewann. Der Wettbewerb umfasste zwei Teile: ein städtebauliches Konzept zur Verdichtung des von den SBB und der Post nicht mehr benötigten Geländes und der Entwurf eines grossen Verwaltungsgebäudes für das Bundesamt. Aufgrund des Entwicklungspotenzials setzte der kommunale Richtplan das Bahnhofsplateau 1994 als den strategisch wichtigsten kommunalen Entwicklungsschwerpunkt (ESP) (Seite 11) fest. Parallel erarbeitete das Büro Feddersen-Klostermann im Auftrag der Stadt ein städtebauliches Leitbild zur Sicherung der städtebaulichen Qualität des ESP. Dieses Leitbild war eine der Grundlagen für die Totalrevision der Nutzungsplanung, die 1998 genehmigt wurde.

Ab 1996 wurde die Überbauung des Bahnhofsplateaus durch die drei Quartierpläne Nord-West, Ost und Süd präzisiert und 1999 genehmigt. Auf Initiative von Bauart Architekten kamen die Akteure (Stadt, Kanton, Universität Neuenburg, BFS, SBB) überein, die ganze Stadtbrache nach den Grundsätzen der Nachhaltigkeit zu überbauen. Daraus entstand das ‹Concept Ecoparc›, das für ein modellhaftes Pilotquartier in Sachen Nachhaltigkeit steht.

Der Bahnhofplatz Espace de l'Europe ist das Eingangstor für Zugreisende in die Stadt und wichtigster Knotenpunkt des öffentlichen Verkehrs. Die neue Freiraumgestaltung der Landschaftsarchitekten Paysagestion und Jean-Claude Deschamps ist das Resultat eines Wettbewerbes aus dem Jahre 2000 und wurde zur Expo.02 fertig gestellt. Das Projekt interpretiert auf poetische Weise den spezifischen Charakter des öffentlichen Raums Bahnhof, der dauernd in Bewegung ist. Die Baumreihen im Kastenschnitt, aus durchgehenden Gitterrosten herausragend, widerspiegeln die gedeckten Bahnhofperrons, die Fahrzeuge auf der Strasse erinnern an die Eisenbahnwagen. Der neue, mit einem Baumhain besetzte Platz Gérard-Bauer übernimmt eine kontemplative, ergänzende Funktion zum dynamischen Espace de l'Europe. •

Regula Siegenthaler ist Landschaftsarchitektin und Raumplanerin beim Service de l'aménagement urbain in der Stadt Neuenburg.